



**Feuerwehr Kooperation  
Dar es Salaam - Hamburg**

**Tansanische Feuerwehrleute  
zum Praktikum in Hamburg**

**Juli - September 2014**

### 1. Konzeption der Praktika

Seit mehreren Jahren findet innerhalb der Städtepartnerschaft Hamburg – Dar es Salaam auch eine Kooperation der Feuerwehren statt. Dazu gehört auch die Entsendung von afrikanischen Feuerwehrleuten in ein Langzeitpraktikum nach Hamburg. Die Schwerpunkte wechseln, nach Ausbildungs- und Praktika Möglichkeiten in den Bereichen Atemschutz, Technische Hilfe und Geräterwerkstätten in der Technischen Abteilung erfolgten Praktika von Führungskräften an Hamburger Feuerwachen, wo diese die Arbeitsweise von Hamburger Feuer- und Rettungswachen erlebten und am Einsatzgeschehen teilnahmen.

Tansania ist ein reiches Land mit einem erhebli-



chen Erdgasvorkommen im Süden des Staates. Von Mtwara und Songea aus verläuft bereits eine große Pipeline bis nach Dar es Salaam, eine weitere ist im Bau. Bisher wird dieses Erdgas zur Energiegewinnung verwendet, aber die Stadt Dar es Salaam wird in den nächsten Jahren im Bereich



der Innenstadt bzw. dem Industriebereich auch ein Gasverteilungsnetz für Endkunden erhalten. Damit wird das o.a. Einsatzgebiet auch Dar es Salaam erreichen.

Die Schwerpunkte dieser Praktika lagen neben

dem o.a. Erleben einer Hamburger Feuer- und Rettungswache auf dem Bereich von Gasleckagen, deren Aufspürung und Beseitigung.

Auswahl der Praktikanten

Die Auswahl erfolgte wie immer durch die Fire and Rescue Force. Während der Praktikant Gift Alexander Longwe bereits bei Ausbildungen in Dar es Salaam sehr positiv aufgefallen war, fiel Hemed Bahati als Teilnehmer einer Fortbildung in Dar es Salaam sehr positiv auf. Daher fiel die Entscheidung auf beide Praktikanten.

### 2. Beginn des Praktikums

#### Akklimatisierung in Hamburg mit dem Jugendaustausch

Ebenfalls im Rahmen der Feuerwehr Kooperation findet ein jährlicher Jugendaustausch von Hamburger Angehörigen der Jugendfeuerwehr und den Internatsschülern des Dogodogo Berufsschulzentrums in Dar es Salaam statt, welches über eine eigene Jugendfeuerwehr mit ei-



ner Feuerwache und 2 eigenen Löschfahrzeugen verfügt. Da die Tansanier regelmäßig zu Beginn der Hamburger Schulferien zu Besuch kommen, versuchen wir, diese Begegnung mit dem Beginn des Praktikums zu kombinieren. Die tansanischen Feuerwehrleute lernen zusammen mit den Jugendlichen Hamburg und seine Feuerwehr kennen, erwerben wichtige Erfahrungen im Umgang mit dem HVV und werden so optimal auf das Praktikum vorbereitet.

### 3. Einsatz in der Werkfeuerwehr Holborn

Um besser mit der Messtechnik zum Aufspüren von gefährlichen Gasen vertraut zu werden, war ein Einsatz bei der Werkfeuerwehr Holborn ge-

plant. Auf dem Teil des Geländes einer Raffinerie muss immer mit dem Auftreten von Kohlenmonoxid und Schwefelwasserstoff gerechnet werden. Aus diesem Grund muss jeder Mitarbeiter in dem entsprechenden Bereich mit einem Warngerät, in Teilbereichen auch mit einem Explosionswarngerät ausgerüstet sein.

Die Ausgabe und die Wartung der Geräte gehört



zum Aufgabenbereich der Werkfeuerwehr. Daneben gehören Kontrolle, Wartung und Neubefüllung der vielen Feuerlöscher mit zum Aufgabenbereich.

Die Feuerwehr ist im Wechselschichtbereich tätig. Die Kollegen der Früh-, Spät- und Nachtschicht verrichten ihre primären Aufgaben während aller Schichtzeiten. Ruheräume sind nicht vorgesehen. Im Rahmen des Praktikums lernten die beiden Praktikanten die Raffinerie kennen, bekamen ei-



nen Überblick über den Fahrzeug und Gerätepark einer Feuerweh in einer Raffinerie. Sie halfen beim Auf- und Abbau von Wasserwerfern, die bei potentiellen Gefahrenstellen vorbeugend in Stellung gebracht werden, nahmen an Ausbildungen und Übungen der Werkfeuerwehr mit ihren Helfern aus der Produktion. Dazu gehörten auch Übungen mit verschiedenen Schaumrohren

auf dem werkseigenen Übungsgelände sowie Demonstrationen der Wirkungen der verschiedenen Schaumtypen in der Halle der Feuerwache.



In der Prüfgeräte Werkstatt erlernten sie die Kontrolle und Kalibrierung der Messtechnik. Die anfallenden Kosten für Beschaffung, Wartung (regelmäßiger Austausch von Sensoren) und Kalibrierung war allerdings ein Schock. Mit solchem finanziellen Aufwand hatten die Kollegen nicht gerechnet.

#### **4. Einsatz beim Gasnetz Betreiber Hamburg Netz GmbH**

Die Hamburger Gasversorgung wurde kürzlich in die Bereiche Netz und Gasanbieter getrennt. Damit können verschiedene Anbieter miteinander konkurrieren und müssen bei der Hamburg Netz GmbH nur die Durchleitungskosten tragen.

Die Hamburg Netz GmbH ist nun der Eigentümer und Betreiber des Gasnetzes und der beiden Erd-



gasspeicher in Kraag und in Reitbrook. Ihre Mitarbeiter (und deren Subunternehmer) sind für den sicheren Betrieb des Netzes verantwortlich.

### Erdgasspeicher Reitbrook und die Notfallzentrale

In den Vier- und Marschlanden wurde früher Erdöl gefördert. Heute sind die Fundstellen weitgehend erschöpft, aber die im Erdreich befindliche, nach oben hin natürlich abgedichtete Gasschicht wird derzeit noch als Erdgasspeicher verwendet. Zurzeit wird er leergefahren und danach aufgegeben werden. Über viele Jahre diente er als Ausgleichspuffer für die schwankenden Nachfragen



und Lieferungen im Jahresverlauf. Oberhalb der Erde befindet sich eine wichtige Sammel- und Verteilungsanlage, wo das angelieferte Erdgas mengenmäßig erfasst, gereinigt und in verschiedenen Ausgangsdrücken in das norddeutsche Gasverteilungsnetz gegeben wird.

In einer sehr futuristischen Zentrale werden alle



Tanks, Absperrschieber, Messwarte etc. im norddeutschen Raum überwacht und gesteuert. Daneben befindet sich ein Notfallzentrum, das für alle auftretenden Schäden im Netzbereich zuständig ist. Auftretende Schadensmeldungen, vom üblen Geruch im Haus bis zum Gasausbruch werden hier gemeldet. Je nach Bedeutung werden Einsatztruppen zur Schadensbekämpfung und -beseitigung disponiert und alarmiert.

### Gasspüren bei Hagenbeck

Zu den regelmäßigen Überprüfungen gehört auch das Absuchen der im Erdreich vergrabenen Erdgasleitungen auf Leckagen. Dabei läuft der Mitarbeiter mit einem speziellen Messgerät den sorgfältig vermessenen und dokumentierten Ver-



lauf der Gasleistung ab. Dabei achtet er ebenso auf Abnormitäten im Nahbereich, wie z.B. geschädigte oder abgestorbene Bäume, die auf eine Leckage hinweisen können. Absperrschieber werden dabei besonders genau beachtet, manchmal kommt es gerade in diesem Bereich zu kleinen Gasaustritten, die danach beseitigt werden müssen.

An diesem Vormittag standen die Stichleitungen vom Straßenbereich bis zu den Übergabepunkten auf dem Gelände des Zoos Hagenbeck auf dem Programm. Mit Genehmigung der Zooleitung konnten wir daran teilnehmen.

Gemeinsam mit einem Zoomitarbeiter, der für die Öffnung von vielen Türen zuständig war, lief der Kollege die verschiedenen Gastrassen ab. Wir fanden nichts und nach ca. 2 Stunden verließen wir wieder das Zoogelände.

### Gasleckagensuche

Da wir als Praktikanten unterwegs waren, wurden wir von der Notfallzentrale bei Gaschäden informiert und konnten so bei einigen Gasleckagen gezielt zum Einsatzort fahren. Die Palette war weit. Von einer schwachen Gasmessung in einem Gasschieber an der Straße bis hin zu einem Notfalleinsatz nach dem Durchtrennen einer Gasleitung durch unvorsichtige Handwerker.

Bei der eingekerbten Gasleitung aus Kunststoff war der Schaden rasch auffindbar. Die Leitung wurde mit einer Klemme abgequetscht, das beschädigte Stück herausgetrennt und durch eine



spezielle Schweißmuffe ersetzt. Elektrisch verschweißt war der Schaden rasch behoben. In der Zwischenzeit hatte ein Kollege den Keller des Hauses auf Gas untersucht, die Konzentration gemessen und für ausreichende Belüftung gesorgt. Die Konzentration befand sich deutlich unter dem kritischen explosionsgefährdeten Bereich und verminderte sich rasch. Wenig später konnte der Schaden als beseitigt gelten.

Ebenso war der Gasaustritt im Bereich eines Gaschiebers rasch lokalisierbar. Kontrollbohrungen



im Erdreich links und rechts neben dem Schieber sowie direkt über ihm bestätigten den Verdacht, dass dieser etwas undicht geworden war.

Bei einem Gas Alarm im Verlauf einer Straße war die Lokalisierung schwieriger. Entlang des Bereiches, wo Gas gemessen worden war, bohrten die Mitarbeiter Löcher in den Boden und maßen die Gaskonzentrationen darin. Da an eine Stelle auch ein abgestorbener Baum stand ließ sich der Schaden letztendlich lokalisieren und beseitigen.

### Entgasung von Erdreich

Sehr interessant waren auch Einsatzstellen, von denen anfangs eine größere Gefährdung ausging. In Hamburg Lurup hatte eine Gasleckage zu einem Gasausbruch mit Feuer geführt. Durch einen Installationsgraben ausgetretenes Gas entzündete sich entfernt vom Objekt, ein Handwerker wurde empfindlich verbrannt und mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert. Überall auf dem Gehweg brannte aus dem Erdreich austretende Gas, die Feuerwehr übernahm die Einsatzstelle. Die Mitarbeiter der Hamburg Netz GmbH schieberten die betroffenen Leitungen.

Auch in Hamburg Eppendorf strömte austretendes Erdgas in die Keller eines Mehrfamilienhaus-



ses. Die Konzentration erreichte den kritischen Bereich, das Haus wurde evakuiert.

In beiden Fällen waren Mitarbeiter nach Beseitigung des Schadens mehrere Tage damit beschäftigt, das Erdgas aus dem kontaminierten Bereich herauszupumpen.

### Austausch von Gasleitungsteilen bei laufendem Betrieb

Das Abschiebern einer Gasleitung bedeutet immer Komplikationen. So muss diese nach einer Freigabe wieder sorgfältig von eingetretener Luft beseitigt werden, die Endgeräte einzeln wieder in Betrieb genommen werden. Daher wird immer versucht, durch Einbau eines Bypasses eine Reparatur unter Druck durchzuführen. Dieses Verfahren haben wir an verschiedenen Einsatzstellen erlebt. So werden Abgänge in die Leitung eingebaut, so dass das Gas danach um die auszutauschende Stelle herumgeleitet werden kann. Die Spezialteile werden dazu um das Rohr herum

angelegt, danach ganz normal verschweißt. Dieses erfolgt bei Stahlrohren als normales Elektro-



schweißen, bei Kunststoffleitungen durch eine Schweißung, bei der über integrierte Kupferleitungen im Anbauteil diese durch Stromzufuhr bis in den Schmelzbereich erwärmt und so gefügt werden. Mit einer speziellen Bohreinrichtung kann nun unter Luftabschluss ein Zugang zum Rohr gebohrt werden, danach der Bypass montiert werden. Wird der Zugang nicht mehr benötigt, wird er sachgerecht verschlossen.

Die neuen Zugänge werden per Satellitentechnik von einem Team zentimetergenau vermessen



und in die digitalen Lagekarten eingefügt, bevor die Baugrube wieder verschlossen wird.

### 5. Besuch beim Gas Prüfgeräte Hersteller Sewering

Die Messtechnik der Hamburg Netz GmbH stammt vom Hersteller Sewering aus Gütersloh. Die Techniker dieser Firma sind ebenfalls als Dienstleister zum Gasspüren etliche Woche in Hamburg. Durch Vermittlung durch die Hamburg Netz GmbH konnten wir die Firma besuchen. Ein Mitarbeiter gab uns einen Überblick über die spe-

zielle Technologie zum Gasspüren und zeigt uns die verschiedenen Modelle, die im Programm sind. Im Anschluss konnten wir das firmeneigene Übungsnetz kennenlernen, das zur Demonstrati-



on, aber auch zur Schulung neuer Gasspürer benutzt wird.

Die Firma produziert ihre Geräte weitgehend in Gütersloh. Ein Rundgang durch die Produktion rundete den Besuch ab.

### 6. Besuch im Gasspeicher Kraag

Die Hanse Netz GmbH betreibt in Mecklenburg



einen zweiten Gasspeicher. Bei diesem handelt es sich um eine Kaverne, die aus einem unterirdischen Salz Dom ausgewaschen worden ist. Mit-



ten im Wald gelegen ist vom eigentlichen Speicher nichts zu sehen. Lediglich einige Gebäude dienen dem Betrieb. Die Anlage ist wundervoll gelegen, ein kleiner Park mit einem Teich mit asiatischen Koi lädt zum Relaxen ein. Die Anlage ist zumeist verlassen, die Steuerung erfolgt aus dem Steuerungszentrum in Reitbrook.

Die Anlage liegt mitten im Wald. Daher gehören



regelmäßige Übungen der Betriebsfeuerwehr zum Programm. Für den Brandschutz gibt es eine Löschwasser Ringleitung mit stationären Monitoren entlang des Zaunes. Während unseres Besuches fand eine Übung statt, unter Atemschutz besetzten Mitarbeiter einige dieser stationären Monitore und simulierten die Abriegelung eines Waldbrandes vor dem Betriebsgeländes.

## **7. Einsatz bei der Feuerwehr Hamburg Besuch der verschiedenen Einrichtungen der Feuerwehr**



Die Feuerwehr der zweitgrößten Stadt Deutschlands ist sehr vielfältig. Zum Kennenlernen besuchten die tansanischen Kollegen exemplarisch verschiedene Bereiche. Dazu gehörten die Einsatzzentrale, die Technische Abteilung und ver-

schiedene Feuerwachen. Zusammen mit dem Jugendaustausch erlebten sie verschiedene Übungen auf dem Gelände der Feuerwehrakademie, nahmen an Standort Ausbildungen bei verschiedenen Freiwilligen Feuerwehren teil, z.T. auch in der Metropolregion.

### **Praktikum an der Feuerwache Altona**

Gift Alexander Longwe absolvierte sein Praktikum an der Feuer- und Rettungswache Altona. Um ihm möglichst viele Erfahrungen zu ermöglichen, nahm er auf allen drei Wachabteilungen am Tagesdienst von 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr teil. Am Wochenende hatte er frei.



So erlebte er sowohl die Tagesroutine einer Hamburger Feuer- und Rettungswache, als auch Einsatzgeschehen auf verschiedenen Einsatzfahrzeugen, zumeist auf dem Hilfeleistungsfahrzeug HLF.

Natürlich waren die Einsätze die Highlights im Praktikum, aber auch das Erleben der Routine, beginnend mit der Einteilung der Wachabteilung in die verschiedenen Funktionen zeigten ihm auf, wie so Effizienz und Performance erreicht werden können. Regelmäßige Überprüfung der Fahrzeuge bei Dienstbeginn, viel Sport für das Fitness (Fit for Fire) und regelmäßige Ausbildungen führen zu einem hohem Ausbildungstand und hoher Einsatzqualität.

Darüber hinaus nahm er auch einmal am Wochenende schon mal am 24 Stunden Dienst teil, verbrachte die zusätzliche Zeit als 3. Mann auf einem Rettungswagen.

### **Praktikum an der Feuerwache Berliner Tor**

Hemed Bahati besuchte die Feuer- und Rettungs-

wache Berliner Tor. Da er nur bei der 1. und 2. Wachabteilung (auf der 3. Tour fuhr ein Kamera-team der Deutschen Welle mit) Praktikant sein



konnte, ging auch am Wochenende zum Dienst und blieb während der Dienstschrift der 3. Tour in Freizeit. Seine Erlebnisse waren noch umfangreicher als bei Gift Alexander Longwe. Bahati rückte zu einem Großfeuer mit aus (er war auch in der Presse zu sehen), erlebte einen Bahnunfall (Person unter U-Bahn) und auch einen spektakulären Arbeitsunfall, bei dem ein Mann nach Sturz von Teilen eines Gitters aufgespießt wurde (zum



Glück überlebte dieser den Unfall relativ gut). Auch er fuhr auf verschiedenen Einsatzfahrzeugen mit, u.a. auch auf dem Rettungswagen.

### Zusammenfassung

Beiden Praktikanten gelang es in kurzer Zeit, auf der Wache akzeptiert zu werden. Beide erwarben sich Respekt von ihren Hamburger Kollegen. So kam es rasch auch zu persönlichen, privaten Kontakten mit den Hamburger Kollegen und zu ebenfalls privaten Einladungen in Hamburgs Nachtleben bis hin zu Einladungen nach Hause.

### 8. Freiwillige Feuerwehr Buxtehude

Schon seit vielen Jahren ist der Feuerwehr Kamerad Carsten Hoening von der FF Buxtehude in der Kooperation mit dabei. Der Kontakt begann als er als Werkfeuerwehrmann der Shell-DEA ausgesonderte Atemschutzgeräte des Typs PA 80 der Kooperation mit Leon/Nicaragua zur Verfügung stellte. Als neben den Nicaraguanern auch die



ersten Tansanier nach Hamburg kamen, beteiligte er sich immer stärker, heute ist die Zusammenarbeit im Bereich Atemschutz ohne ihn nicht mehr vorstellbar.

### Atemschutz Gerätewart Ausbildung bei der FF Buxtehude

Ein Schwerpunkt der Kooperation liegt im Bereich des Atemschutzes. Daher versuchen wir, möglichst vielen Kollegen aus Tansania grundlegende Kenntnisse im Umgang mit der Atemschutztechnik, aber auch im Bereich des Services und der Wartung von Masken und Geräten zu vermitteln. Der Kollege Longwe ist schon Ausbilder im Bereich Atemschutz. Bahati ist zwar noch kein Ausbilder,



verfügt aber schon über wichtige Kenntnisse und Erfahrungen in dem Bereich. Daher haben wir



Freizeiten genutzt, die beiden in der Atemschutzwerkstatt in Buxtehude weiter in den Bereichen zu schulen. Unter Anleitung von Carsten Hoening lernten beide das Zerlegen, Reinigen, Montieren und anschließende Prüfen der Atemschutzmas-



ken. Genauso wurden gebrauchte Atemschutzgeräte nach dem Einsatz gereinigt und auf einem Prüfgerät, dessen Typ auch in Tansania im Einsatz ist, überprüft.

#### **Patientengerechte Rettung bei der FF Buxtehude**

Theoretisch können die Tansanier den Umgang mit den hydraulischen Rettungsgeräten auch in Dar es Salaam erlernen. Um aber Sicherheit in der zu gewinnen, bedarf es regelmäßiger Übungen. Dazu werden im Rahmen einer Übung alte Pkw sachgerecht geöffnet und dabei auch zerschnitten.

Was ist Deutschland Standard ist, scheidert in



Tansania am Fehlen von Fahrzeugen. Pkw, die wir von Autoverwertern zur Verfügung gestellt bekommen, haben in Afrika noch einen hohen Restwert und werden noch gefahren.

Durch eine gute Vernetzung im Ort stellt der Abschleppunternehmer Alfey regelmäßig Unfall-

fahrzeuge, die in die Verwertung gehen, für Feuerwehrrübungen zur Verfügung. So werden die tansanischen Kollegen, die in Hamburg zu Besuch sind, regelmäßig von der Wehr zu einer Rettungsübung eingeladen und können dabei einen Pkw,



manchmal auch mehrere mit Schere und Spreitzer zerlegen.

**ViSdP:** Reinhard Paulsen  
Freiwillige Feuerwehr Hamburg



FEUERWEHR

Len

H 50  
lenner-gmbh.de